schon erwähnten, Reihenfolge genannt werden: der Episkopos als Leiter der Gemeinde, neben ihm das Presbyter-Kollegium der Priester und als 3.Amt das der Diakone, die sich vor allen Dingen mit der Armenpflege zu beschäftigen hatten. Damit begegnet in den Schriften des Ignatius zum ersten Male das Amt des Episkopos als des Vertreters Gottes, also der monarchische Episkopat, mit seinen Funktionen der Leitung der Gemeinde, des Oberpriesters und der höchsten Lehrautorität. Mit dieser organisatorischen Änderung sicherte man zugleich die Einheit der Gemeinde ~~und die Christengemeinde~~ für den Kampf mit den gnostischen Irrlehren. Man darf dabei eine Tatsache nicht übersehen: diese Entwicklung ging von Antiochia aus, also vom Osten des Reichs. Erinnern wir uns, dass zwischen den hellenistischen Christen Kleinasiens und besonders der Christengemeinde von Antiochia und der Gemeinde von Rom enge Beziehungen bestanden -, wobei natürlich zu beachten ist, dass auch Paulus seine Missionstätigkeit in Antiochia begann und immer wieder an diesen Mittelpunkt der jungen christlichen Kirche zurückkehrte, - dann wird es erklärlich, dass auch die weitere Entwicklung der kirchlichen Verfassung aufs stärkste von dort beeinflusst wurde. Ignatius folgte in dieser organisatorischen Tätigkeit den Spuren des Paulus und seiner antiochenischen Tradition. Ausdrücklich erwähnt er, - man hat ihn neuerdings den "Klassiker der katholischen Lehre vom Bischof" genannt [21], - dort wo er den monarchischen Episkopat preist, dass diese Institution in Antiochia auch in den kleinasiatischen Gemeinden von Ephesus, Magnesia, Tralles, Philadelphia und Smyrna bestände, aber noch nicht in Rom und Philippi. Wie in Philippi scheint es ~~damals~~ auch in Rom nur eine Vereinigung von Presbytern und Diakonen gegeben zu haben, der die Leitung der Gemeinde oblag, und der von Justin in seiner Apologie genannte römische Episkopos hatte nur die Pflichten, den Gottesdienst zu leiten und die Gaben für die Armen in Empfang zu nehmen. Erst als Irenäus von Lyon um 178 in Rom war [22], also unter Aniket und Soter, hat sich der monarchische Charakter des Episkopats auch in Rom durchgesetzt, und Irenäus ist es auch, der die älteste Papstliste überliefert hat: erst werden die Apostel Petrus und Paulus genannt, dann folgen Linus und Anacletus und jener Clemens, der den 1.Clemensbrief an die Korinther verfasste. Das Bemerkenswerteste an dieser Liste ist, dass sie bis auf die apostolische Zeit zurückgreift, also das Bestreben erkennen lässt - mögen die Namen echt sein oder nicht - den römischen Episkopat bis auf die Apostel zurückzuführen. Die Entwicklung verlief hier genau so wie bei der Entscheidung über